

„Glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind.“

1. Johannes 4, 1

Liebe Glieder und Freunde unserer Kirchgemeinden,

auf der Titelseite dieses Kirchenboten ist ein Bild im ostkirchlichen Ikonenstil zu sehen. Der russische Maler Ilja Glasunov hat es im Jahr 1999 geschaffen.

Auf den ersten Blick sieht man zweimal das Gesicht von Jesus. Wie Zwillinge sehen sie einander ähnlich: Gesichtsform, Mund, Nase, Frisur und Bart sind identisch.

Erst auf den zweiten Blick erkennt man Unterschiede: Das linke Gesicht ist klarer. Es ist von einem Heiligenschein in Kreuzform umgeben. Daran erkennen wir eindeutig, dass Jesus dargestellt ist. Das rechte Gesicht ist leicht verschwommen. Die Aura, die dieses Gesicht umgibt, ist schwarz. Statt eines Kreuzes ist dort das Pentagramm zu sehen und die Zahlen 666. Wer die Bibel kennt, weiß, dass diese Zahlen für den Antichrist stehen.

Vom Antichrist wird an verschiedenen Stellen der Bibel gesprochen. Das Gefährliche am Antichrist ist eben gerade seine Ähnlichkeit mit Jesus. Er ist Jesus zum Verwechseln

ähnlich. Er tritt auf als guter Mensch. Er verspricht, die Probleme der Menschen zu lösen. Er lässt sich als Friedensbringer feiern. Aber letztlich geht es ihm nur darum, die Seelen der Menschen zu bekommen und zu zerstören. Jesus nennt ihn deshalb einen „Wolf im Schafspelz“.

Immer wieder in der Geschichte haben solche antichristliche Herrscher viel Unheil angerichtet. Um uns davor zu bewahren, gibt uns Gottes Wort Hilfen, damit wir antichristliche Herrscher rechtzeitig erkennen und enttarnen können.

In einer Predigtreihe an vier Sonntagen im März (9., 16., 23. und 30. März) möchte ich die biblischen Aussagen zu diesem Thema betrachten, damit wir Christen ohne Angst und im Vertrauen auf Jesus, den Sieger, die Zeichen der Zeit erkennen.

Und so wünsche ich Euch allen eine besinnliche Passionszeit und frohe Ostern!

Euer Pfarrer Gaston Nogrady